

»Stepi« und Sparwasser schnackern

Das Kneipp-Seminar hatte dieses Jahr eine sportliche Note. »Lebbe geht weider« lautete ein Motto in der Trinkkuranlage in Bad Nauheim. Da durfte der Urheber dieses Satzes natürlich nicht fehlen.

VON CHRISTOPH SOMMERFELD

Dragoslav Stepanovic genießt Kultstatus in Hessen. Er ist eine Art lebende Kunstfigur. Wer ihn nicht als ehemaligen Fußballtrainer kennt, sondern nur durch sein legendäres Bonmot »Lebbe geht weider«, hält ihn wohl eher für einen Comedian. Diese Weisheit steht seit der verpatzten Meisterschaft von Eintracht Frankfurt 1992 in Rostock für einen lockeren Umgang mit (sportlich) schlechten Nachrichten, für das Aufstehen nach dem Umfallen und damit für das positive Gegengewicht in einem eher negativen Umfeld. Und so war »Stepi« auch die schillerndste Figur auf dem Podium des Konzerts der Trinkkuranlage am vergangenen Donnerstag. Im Rahmen des Bad Nauheimer Kneipp-Seminars hatte der Kneipp-Verein zum »Immer aktuellen Sportstudio« geladen. In Abwesenheit von Martin Guth übernahmen Dr. Lutz Ehnert und Achim Bädorf die Moderation.



Sportliche Talkrunde in der Trinkkuranlage (v.l.): Achim Bädorf, Thomas Jollenbeck, Uwe Lange, Dragoslav Stepanovic, Jürgen Sparwasser, Bernd Heynemann und Lutz Ehnert.

FOTO: CSO

zeln ins Gesicht treiben, obwohl die Pointe noch weit entfernt ist. Mit seinem Dialekt, einer unnachahmlichen Mischung aus jugoslawisch und hessisch, ist er für jedes Event eine Bereicherung. Und so spielte sich der 74-Jährige die Bälle mit den anderen Gästen hin und her.

Heynemann plädiert für VAR-Challenge

Den ehemaligen FIFA-Schiedsrichter Bernd Heynemann ließ »Stepi« wissen, dass das Eintracht-Spiel in Rostock noch mal wiederholt werden

Heynemann. »Der Schiedsrichter auf dem Platz ist nicht mehr der Chef. Der Kölner Keller spielt die Strafraum-Polizei und diktiert quasi, was los ist.« Der Magdeburger übte nicht nur Kritik, sondern hatte auch einen Verbesserungsvorschlag zu bieten: »Ich plädiere für eine Art Challenge, wie man sie aus anderen Sportarten kennt. Der Trainer hat zum Beispiel dreimal die Möglichkeit, eine Situation noch mal vom VAR überprüfen zu lassen. Fällt die Entscheidung zu seinen Gunsten aus, behält die Mannschaft die drei Challenge-Optionen. Wenn nicht, verbleiben nur

Bundesliga-Schiedsrichter eine Lanze für die Unparteiischen. »Jeder Spieler macht Fehler, also dürfen auch die Schiedsrichter Fehler machen.«

Mit Jürgen Sparwasser hatte der Kneipp-Verein zudem den früheren Fußball-Nationalspieler der DDR schlechthin aufs Podium gebeten. Der Ex-Stürmer des 1. FC Magdeburg hatte 1974 im WM-Vorrunden-Spiel gegen die Bundesrepublik das Siegtor erzielt und damit Berühmtheit erlangt. Was die wenigsten wissen: Sparwasser lebt seit 34 Jahren in Hessen. Er flüchtete 1988. Kurz nach der Wende übernahm er das

aus als Initialzündung für das damalige Team der BRD verstanden werden. »Erst nach der Vorrunden-Niederlage ist Bernd Hölzenbein in die Mannschaft gekommen. Und sie hätten als Vorrunden-Erster in der Zwischenrunde die schwerere Gruppe bekommen«, blickte Sparwasser zurück. »Franz Beckenbauer hatte nach dem Titelgewinn gesagt: »Gib dem Sparwasser die 23. Medaille«, erinnerte sich auch Ehnert.

Während seiner Trainerzeit in Darmstadt begegnete der DDR-Held auch Schiri Heynemann, der einst einen Elfme-

„Fußball-Fieber“ und Kneipp – „eine Sache für Profis und Amateure“

Zehntes Bad Nauheimer Seminar rund um die Gesundheitslehre mit „Stargästen“ wie Dragoslav Stepanovic

BAD NAUHEIM (pm). Unter dem Motto „Pandemie fast vorbei? Lebe geht weider“ fand kürzlich das zehnte Bad Nauheimer Kneipp-Seminar in der Trinkkuranlage statt. Eingeladen hatten der Verband der Deutschen Kneippheilbäder und Kneippkurorte, der Kneippverein Bad Nauheim-Friedberg-Bad Salzhäusen, der Hessische Kneipp-Bund und der Kneipp-Bund Deutschland sowie der Kur- und Servicebetrieb Bad Nauheim und die Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH.

Zur zehnten Auflage wurden „Stargäste“ begrüßt. Neben Dragoslav „Stepi“ Stepanović waren auch der ehemalige DDR-Fußballstar Jürgen

Sparwasser und der ehemalige Fifa-Schiedsrichter Bernd Heynemann gekommen. Zusammen mit Univ.-Professor Dr. med. Uwe Lange und Professor Dr. Thomas Jöllenbeck fand eine interessante wie amüsante Gesprächsrunde über Sport-(Geschichten) und Gesundheit statt. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Torwandschießen à la Aktuellem Sportstudio.

Vielseitiges Vortragsprogramm

Beim Festvortrag zu „Trainieren wie die Fohlen – ein Konzept, das Profis und Versicherte aller Klassen zusammenführt“ von Klaus Schmitz, Geschäftsführer der Medical Park Borussia Mönchengladbach GmbH, erfuhren die Besucher

viele spannende Informationen um das Thema Profi- und Amateursport. Fragen unter anderem zur Reha eines Spitzensportlers oder warum Profisportler nach einem Bänderriss wieder sehr schnell aktiv am Leistungssport teilnehmen können, wurden erörtert. Am Nachmittag begeisterten drei weitere Vorträge die Gäste. Professor Dr. Jens Wetterau von der Hochschule Niederrhein stellte mit seinem Vortrag „Fußball-Fieber als Brücke zur Gesundheit im Alltag“ zwei aktuelle Gesundheitsprojekte vor, bei denen es unter anderem darum geht, Stahlarbeiter für gesundes Essen zu gewinnen.

Professor Dr. med. Jost Langhorst, Chefarzt der Klinik für Integrative Medizin und Naturheilkunde am Klinikum Bamberg, beleuchtete mit dem Vortrag „Kneipp, eine Sache für Profis und Amateure“ das Thema Hydro- und Phytoanwendungen in der integrativen Medizin. Er zeigte dabei Vorteile, aber auch die Komplexität der Verbindung zwischen „Schulmedizin“ und Naturheilverfahren auf, um mit einem ganzheitlichen Therapieansatz optimalen und nachhaltigen Heilungserfolg zu erzielen.

Zum Abschluss des abwechslungsreichen Tages erläuterte Dr. Lutz Ehnert, Vorsitzender des örtlichen Kneipp-Vereins, die Projekte und Aktivitäten im Kneipp Bäder-Dreieck Wetterau und die gemeinsam erarbeiteten Erfolge. Das unterhaltsame Jubiläumsprogramm wurde von Dr. Ehnert und Achim Bädorf, dem Vorsitzenden des Verbands Deutscher Kneippbäder, mit viel Herzblut zusammengestellt und moderiert.



BAD NAUHEIM. Das Foto zeigt (v.r.) Lara Tomasoni (Bad Nauheim Stadtmarketing BNST), Dr. med. Lutz Ehnert (Vorsitzender des Kneipp-Vereins), Bärbel Ehnert, Ulrich Schlichthaerle (ehemaliger Geschäftsführer BNST), Magda Schlichthaerle, Achim Bädorf (Vorsitzender des Verbands Deutscher Kneippheilbäder und Kneippkurorte) und seine Verbandskollegin Marianne Winter.